

Für Halle vierteljährlich bezugsfertig...
An öffentlichen Zeitungs-Verzeichnissen...
Halle a. S., Freitag, den 9. Dezember. 1910.

Saale-Beitung.

Vierundvierzigster Jahrgang.

werden die Gelpostern Kolonialstelle...
Ercheidet täglich vormals...
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle...

Nr. 576.

Halle a. S., Freitag, den 9. Dezember.

1910.

Die Kämpfe der Franzosen in Wadai.

Der herbe Verlust, der die französischen Kolonialtruppen im Wadai-Gebiet betroffen hat, zeigt davon, welchen Schwierigkeiten und welchem Widerstande die koloniale Arbeit Frankreichs in Nordafrika immer noch ausgesetzt ist.

Am 2. Juni v. J. hatten die Franzosen fast ohne Schwertkriech Abeschr, die Hauptstadt von Wadai, die seit Nachtigal kein Europäer mehr betreten hatte, eingenommen.

ferner 5 Kilometer südlich von Dridschel statt, der Hauptstadt des östlich von Abeschr, also Darfur zu gelegenen Sultanats von Massalit.

Nach der französischen Meldung griffte das Heer der beiden Sultane Dudmurrach und Taidschadil von Massalit 5000 Krieger, die Oberstleutnant Moll mit 300 Mann nach anberthalbständigem Kampfe in die Flucht jähling, wobei sie 600 Tote, darunter den Sultan Taidschadil selbst, auf dem Felde ließen.



Schauplatz der französischen Kämpfe im Wadai-Gebiet.

wert. Sie wird sofort verstärkt werden, und übrigens erwarten die dortigen Offiziere diese Stadt für imminente, eine Belagerung von mindestens drei Monaten auszuhalten.

Abeschr (siehe auch die obige Karte) ist eine ungeheure, interessante, lebhafte Stadt, die wahre Hauptstadt von Zentralafrika. Der Posten liegt hoch, luftig, angenehm.

Nach der Beschreibung ist es jedenfalls schwierig, zu verstehen, daß eine Besatzung von nur 200 eingeborenen Schützen mit wenigen europäischen Führern imstande ist, eine solche Stadt gegen Tausende, zum Teil mit modernen Gewehren bemannete Krieger, wenn auch wahrscheinlich schlechte Schützen, zu halten.

Wie der Kolonialminister selbst einem Mitarbeiter des „Echo de Paris“ erklärte, deuten alle Nachrichten darauf hin, daß die beiden Sultane von Wadai und Massalit die Wiederaufnahme des Kampfes gegen die Franzosen von langer Hand vorbereitet.

deuten mit ihrem Hinweis darauf, daß die französische Garnison von Abeschr auf eine Belagerung von mehreren Monaten auszuhalten imstande sei, wohl die Möglichkeit an, daß die Truppen der beiden Sultane sich wieder sammeln und in der Tat eine solche Belagerung der Garnison versuchen könnten.

Deutsches Reich.

Die Volkszählung 1910.

Von der letzten Volkszählung liegen uns folgende weitere Neulisten vor: Breslau 510 929, Düsseldorf 356 733, Königsberg 248 069, Dortmund 212 862, Kiel 208 845, Straßburg i. E. 178 290, Kassel 153 878, Bismarck 136 829, Mainz 113 245, Saarbrücken 104 390, Götting 85 680, Metzfeld 77 992, Offenbach 75 528, Danzig 65 822, Dörfen 56 500, Elm 55 817, Heidelberg 55 776, Bamberg 57 701, Göttingen 57 535, Bernburg 53 800, Koblenz 52 481, Oldenburg 50 115, Konstanz 27 492, Rumburg i. E. 26 918, Tegel i. Berlin 23 271, Straubing 22 006, Merseburg 21 314, Samsel 21 990, Wolfenbüttel 18 889, Eilenburg 17 356, Annaberg 17 025, Saalfeld 14 433, Bitterfeld 14 614, Bismarck 12 423, Eichwege 12 507, Samsing 11 532.

Zur Enteignungsfrage

wird der „Völkischen Rundschau“ von „gut unterrichteter Seite“ aus Berlin geschrieben:

Die Frage, ob das Enteignungsgezet demächst zur Anwendung kommen soll, ist endgültig noch nicht entschieden. In der letzten Woche werden an zuständiger Stelle erst die Modalitäten erwoogen, wie die Angelegenheit anzufangen sei.

Aus Posen erzählt das obige Blatt noch, daß man im Schoße der Ansiedelungskommission bestimmt mit der baldigen Anwendung des Gesetzes rednet.

Ein Vorstoß gegen Martin Spahn?

„Der „Berl. Lok.-Anz.“ schreibt: Unter der Ueberschrift: „Eine Gewissensfrage: Ist Martin Spahn Zentrumsmann?“ ist loben im Verlage von Karl Heymann eine Broschüre erschienen, die den bekannten schlesischen Zentrumsprediger Grafen v. Oppersdorff's erliches Mitglied des Herrenhauses, zum Verfasser hat.

Ernstliche Gewissensfragen sind es, die uns die Feder in die Hand gedrückt haben; und weil es eine sehr ernste Angelegenheit ist, konnten und können wir nicht schweigen.

Wortes. Wer hierin die alte, heilige Fahne des Zentrums hochhält, der stützt sich kein Stützenried! Die Einheit gilt uns als Gemeinpflicht. Daher gerade unser Kampf gegen Vorgänge und Versuche, welche die wahren und tiefsten Grundlagen der Einheit untergraben, und welche den bisher dauerhaften Einigkeit der verschiedenen Grundanschauungen, Ueberzeugungen und Meinungen sich selbst unmöglich machen! Daher unser Kampf gegen Vorgänge und Versuche, welche dem auf dem gegenseitigen Vertrauen und Vertrauen, das die Männer der verschiedenen Erörterungen in der Zentrumsfraction für künftig schwere Zeiten wie seit Alters her immer einigte, erschüttern und zerstören können! Und dann noch eines! Das Vertrauen des katholischen Volkes ist ein lösbarer, aber ein verlässbarer Schatz. Seine Treue hat nicht gemamt und wird nicht wanken, so lange wie nach der politischen und nach der religionspolitischen Seite hin auf seine Führung kein Schatten fällt! Wer aber die „Entkatholisierung“ zur Parole wählt, der verlässt sich selbst von der Schär jener Männer aus, die unser treuen katholischen Volk bislang mit Recht als seine „Führer“ anerkannt und geliebt hat.

Diese kurze Inhaltsangabe des „Berl. Oel.“ lässt sich erkennen, daß die Prozeduren des Grafen Oppersdorff genügend Rückhalt bietet, um der Kampf der beiden Richtungen im Zentrum von neuem zu entfachen. Professor Martin Spannen sieht zwar nach allem, was man von seinem Wirken weiß, nicht den Mann zu sein, der sich hilflos weigern verkehren läßt. Ob jedoch nach dem offenen Vorstoß der Spahn zum Reiz wird, der sich in den anhänglichen Charakter der Zentrumsarbeit treiben und die ultrakonfessionellen Elemente von der politisch-wirtschaftlichen Bildung fern rückt, über die wir, wer möchte das mit Gewißheit voraussagen!

Erklärung Professor Bernhards.

car. Berlin, 9. Dez. Zu dem Anschlag der Professoren Schering, Schmalzer und Wagner am schwarzen Brett der Universität erklärt Professor Bernhard folgendes: Die Behauptung meiner Redensarten, ich hätte mich verpflichtet, die ganze Angelegenheit der Defensivität in jeder Form vorzutun, ist unrichtig und ich möchte mich ausdrücklich hiergegen erklären, falls in der Defensivität irgendwelche Behauptungen aufgestellt werden, die meine Ehre berühren, rücksichtslos die Aufrechterhaltung geben, die mir geboten erscheinen. Von diesem Recht habe ich gestern meinen Studenten gegenüber Gebrauch gemacht und werde es auch der Defensivität gegenüber tun. Selbstverständlich ist jedes Wort, das ich zu meinen Studenten gesprochen habe, wahr und ich habe Beweise in Händen.

Parlamentarisches.

Wie wird's mit dem Arbeitshammergesetz?

L. C. Nach dem Lauf der Dinge bei der zweiten Beratung, im Reichstago mühte man eigentlich anzuwenden, daß sein Beschluß befähigt ist. Der Entwurf ist in der Kommission herorgegangen, und zwischen der Regierung und der Mehrheit des Reichstags ist sich noch immer eine Klüftung, die immer zu überbrücken sich wird. Staatsminister Delbriick hat sein klipp und klares Mangelwort (sonst) betriebs der Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter in den Geltungsbereich der Kammer von betriebs der Zulassung der Arbeitervertreter mit klarer Betonung wiederholt; und zwar bedeutet eine jede dieser beiden von der Kommission dem Entwurf eingefügten und vom Plenum genehmigten Bestimmungen für die Regierung einen Konfliktfall, so daß die bei der Inanspruchnahme auch nur einer von ihnen das Gesetz härteren lassen würde. So wäre auch der Ausweg eines Kompromisses auf der Basis verarmt, daß jeder der beiden streitenden Teile ein Opfer der Ueberzeugung bringt, der Reichstago etwa auf die Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter und die Regierung auf ihren Widerspruch gegen die Zulassung der Arbeitervertreter Bescheid zu leisten. Bei der Bestimmung über die Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter war die Mehrheit, mit der an dieser Bestimmung festgehalten wurde, keine große, so daß hier ein anderes Motiv bei der dritten Lesung nicht unumkehrbar war — besonders unter der Voraussetzung, daß die Regierung bei dem anderen Streitpunkt sich zur Nachgiebigkeit entschließen. Bei der Bestimmung über die Zulassung der Arbeitervertreter dagegen war es eine sehr beträchtliche Mehrheit, die sich für die Aufrechterhaltung der Kommissionsbestimmungen entschied. Das Zentrum wird ja nun wohl in der Frist bis zur dritten Lesung seine Kompromissentscheidung offen lassen: aber es ist, wie gelegentlich nicht abzuweisen, auf welcher Grundlage ein Vergleich zustande kommen könnte. Es wäre gemäß dessen beiderseitig, wenn diese gegenseitige Aufgabe, deren Lösung sich so lange gemüht und geordnet worden ist, nun wieder, so dicht vor dem Hafen, in's Wasser fiele; aber es ist dem Reichstago nicht zuzumuten, daß er eine Lösung abwarten sollte, die ihm den Wert der ganzen neuen Einrichtung probematisch erscheinen lassen würde.

Parteinachrichten.

Korffans kandidiert nicht mehr.

Aus dem Polenlager kommt die Nachricht, daß der polnische Reichstagsabgeordnete Korffans für die nächsten Wahlen nicht mehr kandidieren werde. Er hat mit Napierowski ein entsprechendes Abkommen getroffen. Somit wird von den jetzigen polnischen Abgeordneten Oberhäufelns keiner mehr kandidieren.

Heer und Flotte.

Riel, 8. Dez. Bei der deutschen Botschaft in Wien wird 1911 der Voten eines Marineattachés eingestellt und mit einem älteren Stabskapitän ersetzt werden. Die Zahl der deutschen Marineattachés steigt jetzt auf sieben. Sie sind in den Botschaften in London, Paris, Petersburg (gleichzeitig für die nordischen Reiche), Washington, Tokio, Rom und Wien zugewiesen. — Der neuere Zarinenzugspitzenkreuzer „sonder Tann“ hat bei seinen weiteren Probefahrten die Höchstgeschwindigkeit von 27,208 Seemeilen auf 28,121 Seemeilen erhöht, d. h. drei Seemeilen mehr, als mit der Bauweise Blom & Vop-Hamburg vereinbart war. Der „sonder Tann“ ist mit dieser Leistung das schnellste Kriegsschiff der Welt. Man rechnet damit, daß der Neubau in sehr tiefem Wasser, über 10 Meter, eine Höchstgeschwindigkeit von 28 Seemeilen annehmen wird. Unter zweifelhafte Bemerkungen, „Bliss“, blieb mit 28,38 Seemeilen um 2 1/2 Seemeilen hinter „sonder Tann“ zurück. Die „Schatten“ und die „Greifenau“ liefen beschleunigt nur 24,1 und 24,6 Seemeilen.

Ausland.

Die englischen Wahlen.

London, 9. Dez. Der Stand der englischen Wahlen vorzulegen abend um 11 Uhr ist folgender: 192 Unionisten, 146 Liberale, 28 Arbeiterpartei, 45 Nationalisten und 5 unabhängige Nationalisten. Bisher haben die Unionisten 19 Sitze erobert, die Liberalen 13, die Arbeiter 4. Der Mehrheitsgewinn der Unionisten ist wieder auf 2 zurückgegangen. Das Resultat der Wahlen in den Grafschaften wird nun ausfallgebend für das Endegebnis sein. Beide Parteien verhalten sich momentan sehr zurückhaltend mit Prophezeiungen und bieten alles auf, sich den Sieg zu sichern. Die unionistischen Blätter hegen die Versicherung, daß die Unionisten ihre starke Stellung in den Grafschaften behaupten oder noch verbessern werden und schließlich den Entschluß fassen, an der in Aberdeen eine Rede hielt und die Wahlen austriefte, daß die Liberalen, wie auch immer die Wahlen ausfallen sollten, nicht imstande sein würden, ihr Programm durchzuführen, und daß die Wähler die Sinne fassen werden, die Wahl zu rufen sein werde, um zu erklären, ob sie gewinnen, oder die Geschichte der großen, homogenen, unionistischen Partei anzuvertrauen.

Die Situation war um 1 Uhr morgens folgende: Von 670 Abgeordneten sind 418 gewählt und zwar 193 Unionisten, 148 Liberale, 27 Arbeiterpartei, 45 Nationalisten und 5 Anhänger O'Briens. Es stehen 193 Antiministerielle, 225 ministerielle Abgeordnete gegenüber, wenn man die Anhänger O'Briens zu letzteren zählen darf. Seit Beginn der Wahlen haben die konservativen zwei Sitze fest gewonnen. Der Minister des Innern Churchill ist in Dundee mit einer um 2000 Stimmen gegen die letzte Wahl verminderten Majorität wiedergewählt worden. Auch der Unterrichtsminister im Ministerium des Inneren Wood ist mit vermindelter Majorität wiedergewählt worden.

Die beleidigten Franzosen.

Paris, 9. Dez. Die französische Presse ist sehr erregt über eine Stelle in der Rede, die Präsident Taft bei der Enthüllung des Denkmals für den General Steuben gehalten hat. Auf demselben Plage, auf dem das Steubendenkmal errichtet wurde, stehen auch die Denkmäler von Lafayette, Kosciuszko und Koscisko. Unter Hinweis auf diese drei Statuen soll Präsident Taft gesagt haben, daß die von den drei Persönlichkeiten der amerikanischen Nation geleiteten Dienste weit mehr angesehentlich seien, als die des Generals von Steuben. Sie hätten jedoch nicht den gleichen Wert gehabt. Ueber die letzte Bemerkung ist die Pariser Presse, namentlich der „Matin“ außerordentlich verärgert.

Europareise des türkischen Thronfolgers.

Konstantinopel, 9. Dez. Wie verlautet, wird der Thronfolger Zulfikar Izzeddin im kommenden Jahre eine Europareise unternehmen. Der Thronfolger wird u. a. auch der Krönung des Königs von England sowie der Enthüllung des Denkmals Viktor Emanuels in Turin beiwohnen.

Drohende Revolution in Honduras.

Paris, 9. Dez. „Le Petit Journal“ berichtet aus Washington: Der Kreuzer „Tacoma“, der in Ghissalot vor Anker liegt, hat Befehl erhalten nach Porto Cortes abzukommen, um dort die amerikanischen Interessen im Falle des Ausbruchs einer Revolution in Honduras zu verteidigen.

Neue Unruhen in Indien.

Aus kleinen Anfängen droht Indien ein großer Streit. Mit demokratischer Absicht wollen die Mohammedaner des westlichen Bengalens, die den dortigen Hindus gegenüber schwache Minderheit bilden, ein Aufrührer herbringen, wodurch die religiösen Gefühle der Hindus stark verletzt werden würden. Ueber die Erregung in Lande berichtet folgende Depesche:

Kalkutta, 8. Dez. Am bevorstehenden mohammedanischen Neujahrs-Festtag beabsichtigen die Mohammedaner ein Hinduabteil eine Ruhestörung vorzunehmen. Da die Auf der Hindus heilig ist, so würden hierdurch deren religiöse Gefühle verletzt werden, weshalb sie eine starke Agitation dagegen betreiben und ihre Glaubensgenossen auffordern, diese Opferung unbedingt zu verhindern. Man befindet ernte Unruhen. Die Regierung ludt zu vermitteln.

Die Engländer, sonst ziemlich ausnahmslos und besonders in dem im Laufe der letzten Jahre immer wieder von Unruhen getrieben, welche durchführter Beserven auf der Seite der mit ihnen gegen alles Hindernis geübten Mohammedaner, werden sich hierdurch diesmal die erkenntlichste Mühe geben, den Haß der beiden Völker nicht allzu groß werden zu lassen.

Der neue österreichische Botschafter in Paris.

Wien, 9. Dez. Der österreichisch-ungarische Botschafter am päpstlichen Stuhl in Rom, Graf Nikolaus Szegecy de Tamerin wurde als Nachfolger des verstorbenen Grafen Aehrenbüller zum Botschafter in Paris ausersehen.

Klein Europa-Nachrichten.

Vom Prinzen Georg von Serbien. Zunächst dem König und dem Prinzen Georg fand, wie aus Belgrad gemeldet wird, eine sehr heftige Szene wegen der weiteren Ausscheidung des Prinzen statt. Der König und die öffentliche Meinung sind für die weitere Ausscheidung des Prinzen im Auslande. Der Prinz wird aber in Belgrad bleiben. Des Kabinetts Austritt. Der sächsische Senat nahm eine feindselige Haltung gegen das Kabinet Luzzatti ein, mit dem er wegen dessen Sozialistenfreundlichkeit unzufrieden ist. Da der Senat auch das im Juni von der Kammer angenommene Schulgesetz befehle, ist die Möglichkeit eines Konflikts gegeben. Des sächsischen Vorparlament. Die Mitglieder des sächsischen Reichsausschusses verlangen dringend irgend eine Form von repräsentativer Regierung und

war nach der Vertagung des Reichsausschusses, dessen Sitzungen bis zum 21. Januar verlängert worden sind. Die Regierung erwidert das Gesuchen.

Provinzial-Nachrichten.

Volkszählung.

Wiem, 8. Dez. Nach der Volkszählung am 1. Dezember betraucht sich die Einwohnerzahl auf 1425 männliche und 1408 weibliche Personen, zusammen auf 2833, einschließlich einer Militäerperson; das bedeutet ein Plus von 408 Personen gegenüber 1906.

Wietleben, 8. Dez. Die Volkszählung für diese Pfarrei ergab folgende Resultate: 389 bewohnte Häuser, 25 unbewohnte, 840 Haushaltungen. 389 Personen wurden gezählt 2693 männliche, 2428 weibliche, also beträgt die Einwohnerzahl 5021, das sind 848 mehr als 1906. — Bei der Volkszählung wurden 363 Gehöfte überzählig gezählt, und zwar 321 mit Viehhofen, darunter waren 250 behaltende Haushaltungen. Es waren vorhanden: 91 Pferde, 70 Kühe, 2 Schafe und 1257 Schweine.

Neue blaue Wagen.

Leipzig, 8. Dez. Bei der Großen Leipziger Straßenbahn („Blau“) sind jetzt allgemein eine ganze Anzahl neue Motorwagen mit vergrößerten Perrons in Betrieb genommen worden.

Es bestehen, weil sie mit je zwei Motoren ausgerüstet sind und zusammen neun Schafftaktstufen führen, eine außerordentlich hohe Zugkraft, so daß daran ganz beliebige Belagungen anhängt werden können. Die Perrons können, wie wir hiermit, mit je elf Personen besetzt werden. Auf ihnen befindet sich in der Mitte eine feststehende Westbank zum Anhalten beim Durchfahren von Kurven. Die Perrons sind nach Münchener und Nürnberg Art zusammenziehbar, genau wie an den Schleppwagen „Salomon“.

Diese neuen Wagen, die in den Zentral-Verständen der Großen Leipziger Straßenbahn erbaut wurden, werden notwendig auf der Linie Kroschwitz und Bötzsch eingestellt, weil diese die höchsten Steigungen haben.

Braunlage im Oberharz.

Wetterbericht vom 9. Dezember 1910. Schneehöhe 25 cm; Temperatur + 1 Grad; Barometer 755,5; Windrichtung Südwest; Witterungsverhältnisse sehr gut; Frostzeit gut; Nebelzeit gut; Schittendzeit gut. Besondere Vereisungen: am 27.—31. Dezember große Spornwehe.

Borbis, 7. Dez. (Neuer Ortsteil.) Außerhalb der bebauten Ortsteile ist von dem hiesigen Unternehmer Herrn Schmidt am Schmalbecker Wege eine große Feldfläche als Bauland eröffnet und bereits mit einer Reihe Einfamilienhäuser besetzt worden, denen noch eine stattliche Anzahl folgen. Die Errichtung wohlthätiger, nicht zu teuer Häuser ist hier ein Bedürfnis, das jetzt auch der schnelle Verkauf derselben.

Calbe, 8. Dez. (Rirchengemalde.) Frau verwitwete Pastor Lorenz (gebürtig aus Sangerhausen) geht in Anstalt, hat unserer Wippertkirche ein schönes großes Bild geschenkt, eine Nachbildung des Altarmes des von Lucas Cranach in der Stadtkirche zu Weimar. Das Bild soll die Salzfahrt unserer Wippertkirche fortbild schmücken.

Salzschleife, 7. Dez. (Ein Zwischenfall im Kongest.) Im 7. Monumentskonzert der 27. Infanterie-Regimente kam es zu einem Zwischenfall. Da die Aufführung der 9. Sinfonie von Schubert fortwährend durch Glühbirnen gestört wurde, ließ Musikdirektor Hellmann das Spiel abbrechen und richtete in großer Erregung an das Publikum eine Anrede, in der er seine Enttäuschung über die Unzufriedenheit der bediensteten Kellner Ausdruck gab; er habe sich zur Berichtigung dieser unrichtigen Vorstellungen, die nirgendwo zu schätzen seien, wie in Solcherorten, neben dem in der Stadtparkmit gewandt, und nun möchte er an das Publikum appellieren und es bitten, während solcher späteren Darbietungen die Behinderung der Kellner abzuschneiden. Die Erklärung des Dirigenten wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Nordhausen, 7. Dez. (Hermann Denkmal.) Vor einigen Tagen wurde auf dem Neufeld Friedhof vor dem Stadtertor ein von der Stadt Nordhausen ihrem glücklichen Wipertkirche Hermann Arnold gewidmetes Grabdenkmal gesetzt, das auf den Besten besonders durch seine höchste, vornehmliche Ausführung wirkt. Das verwendete Material ist französischer Marmorstein, der durch seinen feuerrothen Farbton für monumentale Arbeiten prädestiniert ist. Die Gesteinart ist edler Bronze.

Wittenfeld, 7. Dez. (Das heilige Wasserwerk.) hat so glücklich im Jahre 1909 gearbeitet, daß es trotz verschiedener Neubauarbeiten einen Ueberschuß von 20 000 M. erbrachte.

Magdeburg, 7. Dez. (Zunahme des Bierkonsums.) Nach den Mitteilungen des Statistischen Amts der Stadt Magdeburg nimmt seit dem Bierkonsum nach der Bierpreissteigerung im Jahre 1908 der Bierkonsum, der seitdem in stetem Rückgang war, wieder zu. Die Biersteuer erbrachte im September d. J. eine Einnahme von 14 890,95 Mark. Von 1. Januar bis Ende September d. J. betrug die Einnahme 137 150,22 Mark gegen 139 656,96 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Eisenberg, 6. Dez. (Der Konsumvertrieb) unterstellt die ausständigen Eisenarbeiter, die namentlich 16 Wochen freieren. Brot und Weizen wird zu halben Preisen an die Eisenarbeiter abgegeben.

Eisenach, 7. Dez. (In der Trunkenheit.) Im benachbarten Marktsfeld ist die dem Trunt ergebene Witwe Volkmar durch ums Leben gekommen, daß sie nachts ihr Bett verließ und infolge der Trunkenheit mit der Lampe hinstürzte. Dadurch explodierte die Lampe, so daß die Frau förmlich Brandwunden davon trug, die alsbald ihren Tod herbeiführten.

Leipzig, 8. Dez. (Schwerer Straßenbahnunfall.) Von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde in der Stadtstraße die 70 Jahre alte, alleinlebende Bertha Friedrich beim Ueberqueren des Fahrweges, um Einkäufe zu machen. Die alte Frau, die dabei einen Schwerebriuch erlitt, wurde in bewußtlosem Zustande aufgehoben und in das Stadtkrankenhaus gebracht, wobei sie bald nach der Entleerung des Geistes aufgab.

Leipzig, 8. Dez. (Selbstmord.) Ein in der Wiedebachstraße zu L.-Comenius wohnhafter 55 Jahre alter Pensionist schloß sich die Kehle durch. Der Unglückliche verstarb nach längerer Krankheit infolge der Wunde, die der vereweihten Tat geschah.

Glauchau, 7. Dez. (Verhängnisvoller Spiel.) Durch den leichtfertigen Umgang mit einem geladenen Fehlschlag ist gestern im benachbarten Zschober ein schweres Unglück herbeigeführt worden. Der Weinhändler des Schillingischen Gutshaus, hatte seiner Frau den Auftrag gegeben, die Schloßpforte mit nach Hause zu nehmen. In der Wohnung machte sich das

Gebr. Bethmann

Halle ¹/₈ S. Kunstmöbel-Fabrik Gr. Steinstr. 79

beehren sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten

Weihnachts-Ausstellung

Spezialität:
Ledermöbel in den bequemsten,
feinsten Modellen.
Antike Schränke
und Truhen.



Luxus- und Ziermöbel
in ausgesucht vornehmen
Formen.
Echte Perser Teppiche
und Kelims.

8 Jahre alte Söhndin in Abwesenheit der Mutter an dem Tösching zu schaffen. In dem Moment, als es den Lauf beschleunigte, ging der Saug los und die Ladung drang dem Knaben durchs Auge ins Gehirn, so daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Vermischtes.

Grubenkatastrophe.

Wattenfeld, 9. Dez. (Privattelegramm.) Auf der lebenden Sohle des Schachtes 4 und 5 der Zeche „Holland“ entstand heute gegen 1 Uhr eine schlagende Wetterexplosion. Vier Bergleute wurden getötet, fünf schwer verletzt. Ein Bergmann wird noch vermisst. Der Betrieb erleidet durch die Explosion keinerlei Störung. Der vermisste Bergmann ist wahrscheinlich tot. Alle Getöteten und Verletzten sind bis auf einen verheiratet.

Weitere Erkrankungen

an Margarinevergiftung.

Aus Dortmund wird uns gemeldet: Im benachbarten Wellinghofen sind zahlreiche Familien nach dem Genuß von Badamargarine erkrankt. Die Polizei hat sämtliche noch vorhandenen Bestände der Margarine beschlagnahmt. — Ferner wird uns mitgeteilt, daß in Lübeck die Familie eines Arbeiters nach dem Genuß von Badamargarine von der Firma Mohr & Co., Hamburg, erkrankt ist.

Anlässlich der in verschiedenen Gegenden Deutschlands vorgekommenen Erkrankungen, die auf den Genuß von Margarine zurückzuführen sind, hielt die Vereinigung deutscher Margarinefabriken gestern in Berlin eine außerordentliche Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, die Altonaer Margarinewerke Mohr u. Co. in Altona-Öttenen, der Mitgliedschaft der Vereinigung für verlustig zu erklären.

Dampferunglück.

Der Passagierdampfer „Bladburn“, der mit schiffen und deutschen Auswanderern von Grimsby nach Antwerpen fuhr, ist vergangene Nacht um 3 Uhr bei Scheringham, an der Küste Norfolks, von dem Londoner Dampfer „Roof“ in den Grund geholt worden. Die Passagiere und Mannschaften des Dampfers retteten sich in drei Booten. Von diesen wurde ein Boot mit 7 Passagieren und 18 Mann der Besatzung von dem Dampfer „Aure“ aufgehoben, der die Inseln nach Yarmouth brachte. Die „Bladburn“ führte 29 Passagiere und 30 Mann Besatzung an Bord mit sich. Der Dampfer „Roof“ blieb über Wasser und wurde nach Yarmouth geschleppt. Die beiden noch fehlenden Boote des „Bladburn“

wurden von dem Dampfer „Geraldine“ aufgehoben und nach Grimsby gebracht. Sämtliche Passagiere an Bord der „Bladburn“ wurden gerettet. An Bord des Dampfers „Roof“ ist der zweite Ingenieur bei der Kollision infolge Platzens eines Dampfrohres getötet worden.

Gelungene Schiffe.

— Aus Madrid kommt folgende Meldung: Zwei kleine spanische Schiffe sind auf der Höhe von Carrasch infolge heftigen Unwetters gesunken. 16 Mann der Besatzung kamen dabei ums Leben.

Die Pest.

Aus Petersburg wird gemeldet: Privatnachrichten zufolge geht die Pest in der Stadt zu, e vornehmlich Gasse Komadenkine sind mit dem pestähnlichen Aussehen bedeckt. Die Bevölkerung flieht auf russisches Gebiet. Da die Marmellere Pestträger sind, so ist die Ausreise von Dinnmesteln, die in ungeheuren Mengen ins Ausland gehen, von der russischen Regierung unbedingt verboten.

Explosion einer Signalkanone.

1. Auf der Halbinsel Hela ist gestern nachmittags 5 Uhr einem Privattelegramm aus Danzig zufolge beim Versetzen der Signalkanone die in den Dünen liegende Sprengladung in die Luft geflogen. Der Wächter, der die Kanone bediente, wurde mit fort in die Düne geschleudert und ist schwer verwundet aufgefunden worden. Von der Hafenkaimpanation in Danzig ist sofort ein Dampfer an die Unfallstelle abgegangen.

Das Hochwasser der Loire.

8 Nantes, 9. Dez. Das Wasser der Loire fällt jetzt langsam. Der Regenverleth in den Straßen konnte teilweise wieder aufgenommen werden. In Basses-Goulaine ist der Kirchhof immer noch überschwemmt. Holzene Kreuze und Trauertränke schwimmen auf dem Wasser. Motorboote durchkreuzen die überschwemmten Gegenden, um den vom Wasser eingeschlossenen Leuten Hilfe zu bringen.

Cannes, 9. Dez. Der Sigastuch ist aus seinen Pfeln getreten und überschwemmt die Gegend zwischen Laval und Bacca sowie die Rennbahn und den Luftschiffhafen bei Napon. In den Departements Caëne, Loire und Gard ist die Lage noch recht trübselig. In Comp liegt das Wasser in den Straßen stellenweise noch drei Meter hoch. Eine Brücke und ein Wohnhaus sind eingestürzt. Personen sind jedoch glücklicherweise nicht ums Leben gekommen.

Verhüllte japanische Götter.

Aus San Francisco kommt eine Meldung, die zeigt, daß die Abneigung gegen die Japaner im Westen trotz der diplomatischen Befriedigung der Zwischenfälle unter der Bevölkerung

noch immer so groß ist wie vorher. Eine zur Begrüßung der dort ankommenden japanischen Kriegsschiffe vorbereitete Festlichkeit mußte abgefragt werden, weil sich die Damen von San Francisco weigerten, mit den japanischen Offizieren zu tanzen.

Autounfall der Großherzogin.

Die Großherzogin von Schweden erlitt gestern einen Automobilunfall. Sie fuhr von Badenweiler nach Lübeck. Kurz hinter Gadebusch erlitt plötzlich der Motor des Automobils einen Defekt und das Gefährt fuhr in den Straßengraben. Die Großherzogin blieb jedoch unverletzt.

Kampf zwischen Räubern und Polizisten.

W Petersburg, 9. Dez. In der Ortschaft Michaelowitsa fand ein Zusammenstoß zwischen Polizisten und Räubern statt. Bei dem Kampf wurde ein Polizist und ein Polizeikommissar getötet, ein anderer Polizist lebensgefährlich verwundet. Der Hausbesitzer, der den Räubern Unterschlupf gewährte, wurde ebenfalls schwer verletzt.

Bolschewiki-Aufstände.

Aus der Schweiz, wo jetzt auch eine Bolschewiki-Ausführung stattfand, erzählt das „Auzerner Tageblatt“ folgende lustige Intermezzi: In Winterthur ist einem Bolschewiker, der mit seinem Koffer die Türe mit den Worten gemessen worden: „Mer bruchet nü!“

Ein anderer gab sich riesig Mühe einem Ehepaar die Zettel zu erläutern. Als er damit fertig war, fragte er die Frau, ob sie nun alles verstanden habe. Sie bejahte dies und wandte sich ihrerseits an ihren Ehegatten mit der Frage: „Was mein, wollen wir abonnieren?“

Haubüberfall auf der Hedhasbahn. Die Station Kotrane der Hedhasbahn wurde durch einen Trupp von über hundert desertierten Soldaten, deren Waffenhör Drusen waren, überfallen. Der Stationsvorsteher wurde getötet, die übrigen Angestellten verwundet, der Bahnhof geplündert und die ankommenden Züge angegriffen. Der Betrieb zwischen Moskau und Kuman ist unterbrochen und der Telegraph gestört. Sambalska hat Truppen zur Verfolgung der Räuber beordert.

Leitung, Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Beste Nachrichten: Karl Meiner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Reuchwanger; für den Inrenterent: I. V. Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 16 Seiten. —

Ähren und Goldwägen als Weihnachtsgeschenk

empfehlen billig und gut
M. d. Rakats Spar-B. Fr. Wörner, Schmeerstraße 7/8. Urmacher.

Heute empfehlen wir nachstehende

An 1. Stelle Wurst- u. Fleischwaren.

steht die Qualität unserer

sämtlichen Delikatessen

— bei billigster Preisstellung. —

Pottel & Broskowski.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

	In ganzen Stücken
Braunschweiger Schlaokwurst, allerbeste Dauerware	1,00
Thüringer Cervelatwurst, allerbeste Dauerware	1,50
Thüringer Hausmacher-Leberwurst, prächtig im Geschmack	1,10
Thüringer Delikatess-Leberwurst	1,20
Delikatess-Trüffel-Leberwurst	1,50
Pariser Lauchschinken, ganz mild und zart	1,50
Beste Rügenwalder Gänsebrüste	2,10
Halbstädter Siedowwürstchen	a Paar - 1,50
Grosse delikate Frankfurter Siedowwürstchen	a Paar - 3,00

Alle übrigen Wurst- und Fleischwaren billigst, auch recht geschmackvoll auf Schüsseln garniert, ohne Preisaufschlag.

Delikates Ital. Fleischsalat mit viel Mayonnaise Pfd. 1.20 Mk.

Allerbeste Oldenburger Süßrahm-Tafelbutter Pfd. 1.45 Mk.

G. Assmann

Hoflieferant



Marktplatz 15/16

Gegründet 1848.

Telephon 2105.

— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Erstklassiges Spezial-Haus feiner Herren- und Knaben-Bekleidung.

Fertige Winter-Paletots

in allen Façons vorrätig
von 18—75 Mk.

Herren-Gehpelze

von 100—650 Mk.

Rauchjacketts

von 9—45 Mk.

Fertige Winter-Ulster

deutsche und englische Fabrikate
von 20—70 Mk.

Winter-Joppen

von 5—45 Mk.

Schlafröcke

von 12—50 Mk.

Für wohltätige Zwecke, zum Verschenken.

Grosse Posten zurückgesetzte Kleidungsstücke,
Kinder-Anzüge, Joppen, Hosen, Mäntel etc.

Meine fertigen Kleidungsstücke

zeichnen sich aus durch tadellose Passformen und gediegene Futterausrüstung.

Infolge langjähriger Erfahrungen und grosser
:: Umsätze hervorragende Preiswürdigkeit. ::

Wie sich Kaiseröl bewährt,

zeigt folgender bei uns eingetroffener Bericht:

Bei Herrn Franz Florstedt Nachf. in Eisleben entstand vor kurzer Zeit ein kleines Schmelzfeuer, welches die Ladeneinrichtung beschädigte, während eine Kanne Kaiseröl in demselben Raume trotz längeren Aufenthalts inmitten der Flammen und trotzdem Henkel und Ausguss abgeschmolzen waren.

nicht explodierte u. nicht zündete.

Kaiseröl ist das beste und einzige wirklich unexplodierbare Petroleum,

dessen hoher Entflammungspunkt von ca. 50° C. selbst beim

Umfallen oder Zertrümmern der Lampe eine Explosions- oder Feuergefahr ausschliesst.

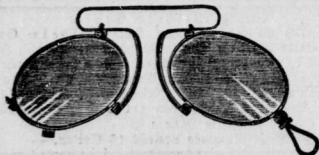
Kaiseröl

brennt hell, sparsam, geruchlos und schonend für die Augen.

Kaiseröl ist echt zu haben bei

J. F. Weber Nachfolger, Halle a. S.

und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.



Sachverständige Bedienung.

R. Kleemann,

Mechaniker und Optiker.

Haupt-Geschäft: Moritzzwinger 9, früh 7 bis abends 7 Uhr.
Zweig-Geschäft: Gr. Steinstr. 58, 10—1. 3—7 Uhr.

empfehlen in nur guten Qualitäten:

Operngläser, Reisegläser, Fernrohre, Lupen, Lesegläser, Barometer, Stereoskope und Stereoskop-Bilder, Thermometer fürs Freie und Zimmer, Aerztl. Thermometer mit amtlichem Prüfungschein, Balkenwagen von 500 g bis 25 kg, Reisezeuge, Brillen, Klemmer, Lorgnetten u. Lünetten in allen Materialien

Aerztliche Vorrichtungen werden sofort erledigt. Eigene Werkstatt f. Glas-Oberflächen-Schleiferei.

Für die Kinder und die Alten

der Neumarktgemeinde bitten wir herzlich um Weihnachtsgaben. Gaden werden am besten bei der Gemeindefürsorge (Bismarckstr. 27) oder in der Kinderbewahranstalt (Gentienstr. 34) abgegeben. Gaben an Geld nehmen herzlich dankend entgegen.

Meinolf, Bahr, Wegner, Bahr, Förster, Bahr.

Leser

spielend

Französisch!

(Englisch)

Ein Votivspiel als hervorragendes Hilfsmittel für Französisch (Englisch) lernende Knaben und Mädchen.

Ausgabe 1 für Anfänger, Ausgabe II für Fortgeschrittene. Preis Mart 3.—.

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts in

Herren- u. Knaben-

Anzug- u. Paletot-Stoffen

zu w. rlichen Engrösserungen.

Abgabe jeden Markes.

W. Ehrlich u. Co.,

Gr. Märkerstr. 13pt. 13pt. 13pt. 13pt.

Friedrich Arnold,

Inh.: Adolf & Hermann Heller,
Gr. Ulrichstrasse 10,
im Hause Mars-la-Tour,
— Fernsprecher 315 —

empfiehlt als Weihnachts-Geschenke:

Teppiche

In verschiedenen Qualitäten und Grössen.

Erker-Vorleger	Tischdecken	Linoleum-Teppiche
Bett-Vorleger	Diwanddecken	Linoleum-Läufer
Angorafelle	Reisedecken	Cocos-Läufer
Ziegenfelle	Schlafdecken.	Abwaschb. Gummidecken
Portieren.		Friese zu Fenstermänteln.

Schiller in seinen Briefen.

Auswahl aus 2000 Briefen, gruppiert und erläutert von

Dr. Franz Ritter von Haymerle.

Mit dem Bilde Schillers nach einer Büste von Danneberg und der Totenmaske nach einer Kreidezeichnung von Ferd. Jagemann.

8^o. 641 Seiten. Preis broschiert 2.50 M., in Leinenband 2.95 M. **Geschenk-Ausgabe** auf härterem Papier in elegantem Einbande mit Goldschnitt 4.— M., **Lurus-Ausgabe** in Ganzleinenband mit reicher Deckelvergoldung und Goldschnitt 5.— M.

Der Herausgeber der vorliegenden Ausgabe hat es unternommen, und zwar mit viel Geschick und großer Sachkenntnis, eine Gruppeneinteilung der Briefe Schillers und eine Sichtung unter bestimmten allgemeinen Gesichtspunkten vorzunehmen, ohne natürlich dabei die gebotene Pietät zu verletzen. Durch diese Gruppierung ist jedermann in der Lage, ohne langwieriges Suchen die Ansichten Schillers über die mannigfaltigsten Fragen und Lagen des Lebens zu erfahren. Der gehegte Kulturmann braucht eine Form der Vermittlung großer Geisteskräfte, die ihm Zeit und Mühe sparen hilft. Wer die Schillerbriefe in dieser Anordnung besitzt, wird sie nicht in den Bücherstank stellen, sondern auf den Schreibtisch, um sie stets zur Hand zu haben.

Die erste Auflage der Gedichte Schillers betrug 3000. In den Jahren 1850—1900 wurden etwa 200 Millionen Exemplare verkauft im Werte von ungefähr einer Milliarde; im Jahre 1890 dreimal soviel wie 1868, in einem Jahre etwa 34 Millionen. — Auch die vorliegenden Brief-Dokumente werden ihren Weg zu den Herzen des deutschen Volkes finden, da sie einen fortbaren Teil des geistigen Vermächtnisses bilden, das der große Dichter und Denker der Nachwelt hinterlassen hat.

Halle a. S. Verlag von Otto Hendel.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Aktuelle Neuheit!

Briefmarkenbilder bei

C. F. Ritter,

Leipzigerstrasse 90.

Medizinisches Mittel gegen **Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhrenfluss**, welchen Fluss sind Dr. med. Bahle's **Hernia-Pillen**. Herrlich anerkannt, klinisch erprobt. Per Doie 2 Mk. Bestandteile: Extr. herniar, comp. 100 santal, 50 Salol 251 pil. pond. 0,5, sacch. obdnot. Erhältlich in den Apotheken, wo nicht, direkt durch **Hernia-Versandstelle München.**